Zeitschrift: Schweizer Schule

Herausgeber: Christlicher Lehrer- und Erzieherverein der Schweiz

Band: 3 (1917)

Heft: 38

Rubrik: Schulnachrichten aus der Schweiz

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 02.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

gemacht werden. Vor allem sollte der daselbst ausgesprochene Satz: "Der plansmäßige Kampf der Lehrerwelt hat bereits überall gute Ersolge gezeitigt," allen Lehrern und Lehrerinnen eine fortdauernde Ermunterung sein, die Auswüchse und Mißbräuche des Kino mit aller Energie zu befämpsen und dazu vor allem auch durch rastlose Sammlung von Belegmaterial mitzuhelsen, anderseits aber durch Mitteilungen über gute und wertvolle Filme, jenen die Ausgabe zu erleichtern, die des Kinos bedürsen — im Kampse um die Jugend.

V. G.

Schulnachrichten aus der Schweiz.

Schwyz. Praktische Schulreisen werden von den Herren Lehrern in Rüßnacht ausgeführt. Die Schüler sammeln Schnecken, Schwämme und Kräuter in stattlichen Mengen, um sie zu geeigneter Zeit zu hohen Preisen zu verkaufen.

Freiburg. Tenerungszulage. Der große Rat des Kantons Freiburg hat in seiner letzen Frühjahrssitzung beschlossen, den mindestbesoldeten Beamten, sowie den Mitgliedern der Primarlehrerschaft eine außerordentliche Tenerungszulage zu gewähren. Auf den Antrag des Staatsrates bewilligte der Große Rat für jeden verheirateten Beamten 250 Fr. und für jedes Kind unter 18 Jahren 60 Fr. Die Ledigen bekommen 100 Fr.

Es war der Wille des Großen Rates, daß die Lehrerschaft der Primarschulen in den Besitz der gleichen Unterstützung gelange. So hat nun die Staatstasse Ende Juni die dem Kanton zur Last gelegte Hälfte den Lehrern und Lehrerinnen entrichtet. Zugleich hatte der Große Rat an die Gemeinderäte das dringende Gessuch gerichtet, ihrerseits der Lehrerschaft eine gleich hohe Zulage zu bewilligen wie der Staat.

Diesem Wunsch der gesetzebenden Behörden haben, wie die "Liberte" und die "Freiburger Nachrichten" mitteilen, bereits viele Gemeinden entsprochen. So hat der Gemeinderat von Heitenried schon in seiner Situng vom 15. Juli die gesetzliche 50 % Julage an Lehrer und Lehrerinnen bewilligt. Der Gemeinderat von St. Antoni liebt runde Zahlen und setze als Zulage 500 Fr. in die Rubrik der außerordentlichen Auslagen ein. So entfällt auf jeden Lehrer die Summe von 100 Fr. und auf jede Lehrerin die Summe von 75 Fr. Der Gemeinderat zu Gurmels beschloß einstimmig die Entrichtung der 50 % Zulage an Lehrer und Lehrerinnen. Monterschu (Schulkreis Gurmels), hat im März des I. J. der Lehrerschaft eine Teuerungszulage von je 40 Fr. zugesprochen.

Appenzell A.=Mh. Lehrerbesoldung. Die in Speicher kürzlich tagende Lehrerkonferenz beschloß, von den Behörden die Ausrichtung von staatlichen Zuslagen zu verlangen, und zwar von 100 Fr. nach je zwei Jahren bis zum Höchstebetrag von 500 Fr. Ferner wurde im Hinblick auf die ungenügenden Teuerungszulagen beschlossen, daß der Kantonalvorstand zwecks Ausrichtung einer Zulage von 300 Fr. für jede Lehrstelle und 50 Fr. für jedes Kind für dieses Jahr bei den Schulkommissionen vorstellig werden solle.

St. Gallen. * Jeder Sonntag — wir stehen im Zeichen der Rechnungsgemeinden — bringt uns Botschaft von rühmlichen Beschlüssen über Gemein beteuerungszulagen an Lehrer und Geistliche. Es brauchte die herbe Rriegs= zeit, um fast allerorts die Remedurbedürftigkeit der unzulänglichen Lehrer- und Geistlichengehalte darzutun. Wir hatten anfänglich im Sinne, an Hand ber Tages und Bezirksblätter eine Chrenliste dieser Gemeinden an dieser Stelle zu Glücklicherweise wäre aber der Raum unseres Organs zu sehr in Unspruch genommen worden. Freuen wir uns deffen! Freilich sind auch unerfreuliche Beschlüsse ergangen, wie die Verwerfung der Gehaltsausbesserungen für die Lehrerschaft in Waldfirch und die Abweisung der Erhöhung der Gehalte ber Beiftlichkeit in Rirchberg; im Werdenbergischen sei sogar ein Schulrat nicht einmal mehrheitlich dafür gewesen, daß die Lehrergehaltsfrage vor das Volk gebracht werde. Solche Entscheide gereichen der landwirtschaftlichen Bevölkerung nicht zur Ehre und zudem noch in einem Momente, wo man bon einem mahren Rulturen- und Obstfegen sprechen kann. Weitere Worte hierüber bleiben besser in der Feder zurück. —

"Lehrer und Sozialdemokratie" ist auch im st. Gallischen ein geflügeltes Wort geworden. Schon am imposant verlaufenen Lehrertag hatten Rollegen von "Groß St. Gallen, Werdenberg, Sargans und Ragaz" zu einer sozialdemokratischen Vereinigung durch Flugblätter aufgefordert; der unklug eingefädelten Propaganda mar es aber zuzuschreiben, wenn der Bersuch vorläufig miß-Wo "Lehrergenossen" reden oder in ihrer "roten" Presse schreiben, konnte man glauben, auf burgerlicher Seite hatte man absolut fein Berftandnis und Berg für die Bedürfnisse der Lehrer. Das ist natürlich Übertreibung! Unsere Forde= rungen für die zukunftige Normierung der Lehrereinkommen find den Beitverhaltnissen angepaßt, und teineswegs übersett. Bie ein Mann fteben wir zu benselben. Bereits hat Die freisinnige Zentralleitung in zustimmender Beise bazu Stellung genommen; der Erziehungsrat bringt ihnen Wohlwollen entgegen. Der Regierungs= rat wird folgen und sicherlich auch die konservative Volkspartei. Ruhiges, aber entschiedenes Abwarten ift auch da klüger, als blindes Draufgängertum. St. Gallen ist vorläufig noch nicht Bern, Burich ober Basel. Wir vertrauen vorderhand auf die Einsicht auf bürgerlicher Seite. -

Im neuesten Bulletin des Erziehungsrates wird ein bedauerlicher Fall betreffend überschreit ung des Züchtigungsrecht es durch einen Lehrer namhaft gemacht. Auf "Grund eines offenen Geständnisses des Lehrers wurde diesmal die Angelegenheit mit einem scharfen Verweis erledigt". Materiell wird man hiegegen nichts einwenden können. Dagegen dürste man wohl wünschen, derartige Verhandlungsgegenstände möchten nicht in der gesamten Presse erscheinen. Wenn eine Veröffentlichung nicht zu umgehen ist, könnte eine solche im "Amtl. Schulblatt" genügen.

— Naturhistorische Funde. In der Höhle des "Draggaloch" im Drachensberg oberhalb Bättis auf der Höhe von 2440 m haben kürzlich Lehrer Theophil Nigg in Bättis und Konservator E. Bächler, St. Gallen, eine reichhaltige Fundstätte von Bärenfamilien aufgedeckt, worunter sich auch der riesige Höhlenbär bestindet, der seit Jahrtausenden ausgestorben ist. Die Fundstätte, die als kantonales Naturdenkmal zur wissenschaftlichen Weiterdurchsorschung erklärt wurde, ist gegens

wärtig geschlossen. Die Grabungsarbeiten sollen im nächsten Sommer unter der Oberleitung von Herrn Bächser fortgesetzt werden.

Wallis. Institut zur Hl. Familic in Leuk. Die Anstalt, geleitet von Schwestern vom hl. Kreuz aus Ingenbohl, bietet jungen Mädchen nehst einer christlichen Erziehung gründliche Anleitung in allen häuslichen Arbeiten und Unsterricht in der deutschen und französischen Sprache.

Das Schuljahr dauert von Anfang Oftober bis Ende Juni.

Die Zahl der Schülerinnen betrug 53. Zehn Schülerinnen haben das staatliche Reisezeugnis für Haushaltungskunde erworben.

Bücherschau.

Lateinische Wortsamilien in Auswahl, ein Hilfsmittel für den latein. Unterricht, zusammengestellt von Paul Boesch, Professor am Gymnasium Zürich. Zürich 1917 Drell Füßli.

In Nr. 31 (S. 486) wurde obgenanntes Lehrmittel besprochen. Leider sind bei der Korrektur einige Fehler übersehen worden; wir lassen daher jene kritischen Stellen hier nochmals folgen. — Als Beispiele wie der Versasser Ethmologie und historische Grammatik in den Dienst des Gedächtnisses zu stellen weiß, verdienen erwähnt zu werden: S. 63 salire, davon Salier, S. 56 consluens, davon Coblenz, S. 27 bi-bo, Reduplikation der Wurzel po, vgl. po-tus, S. 38 ex-uere, vom einsachen uere, val. vestis.

Der Schweizerdialekt kommt bei Boesch meines Wissens zum ersten Mal zu Ehren, z. B. S. 9, Hampste, S. 53 Ankä, S. 58, schmeißen, räß. Es ließen sich leicht weitere Beispiele hinzusügen, z. B. S. 15, zu vale blieb gsund, S. 56, zu toga Tächi, S. 17, zu mulctra Melchterä. Solche hinweise gefallen unseren ansgehenden Lateinern. Auch an deutsche Lehns und Fremdwörter lassen sie sich gerne erinnern. Ich dachte S. 12, bei Census an Zins, S. 14, bei patere an Patent, S. 41, bei quietus an Quittung, S. 49, bei prædicare an Predigt, S. 51, bei vivarium an Weiher, bei stringere an Striegel. Fürchtet Boesch, das Büchlein könnte so zum Buche werden, so müßte er nur Unnüßes weglassen, ich meine manche Frequentativa und besonders Doppelsrequentativa wie S. 17, auctitare. S. 53, lactare, S. 44, noscitare, S. 57, lusitare.

Brehms Tierbilder. II. Bögel. Bibliographisches Institut Leipzig. Breis Mt. 10.—.

Wie früher bereits in der Beilage "Mittelschule" bemerkt, hat der Verlag des bekannten, nun in 4. Auflage fast vollständig vorliegenden Brehms "Tierleben", — das in dieser Neuauslage nebenbei bemerkt unserm tierpsychologischen Standpunkte ziemlich durchgehend gerecht wird, — die prächtigen farbigen Tafeln dieses Werkes in Mappe separat ausgegeben. Es sind 60 in technischer Hinsicht auf der Höhe stehende sarbenprächtige Bilder unserer bekanntesten Tiermaler, so daß sie sich bei dem verhältnismäßig großen Format recht wohl als Anschauungsbilder für die Schule eignen, die sich außerdem durch ihren billigen Preis auch weniger bemittelten Anstalten empsehlen.